

Entwicklung der Digitalisierung des Hörfunks in Deutschland

Juni 2016

Johannes Kors

Im Vergleich zum Fernsehen führte die Digitalisierung des Hörfunks bisher ein Schattendasein. Dies scheint sich nunmehr allmählich zu ändern. Nach den Befragungsergebnissen zum Digitalisierungsbericht 2016 ergibt sich zum dritten Mal in Folge ein positives Wachstum für Digitalradio und auch das Internetradio gewinnt deutlich. Dagegen verliert der Radioempfang über Kabel und Satellit. Bemerkenswert stabil ist jedoch weiterhin das Radiohören über UKW als im Haushalt vorhandene Empfangsart. Die Ergebnisse verdeutlichen einmal mehr auch die Bedeutung des Radios als mobil empfangbares Medium für die Nutzer.

Der Trend zum Radiohören über digitale Empfangswege und Geräte ist unübersehbar. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung hört schon Radio über Internet. Ein Siebtel der deutschen Bevölkerung nutzt inzwischen Digitalradio. Die Anzahl der Digitalradio-Empfangsgeräte auf Basis des DAB+-Standards (Digital Audio Broadcasting – DAB) ist in 2016 erneut um 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Vom internen Streit der Gattung Radio über die richtige Digitalstrategie sind die Hörer offensichtlich wenig beeindruckt.

Sie nutzen immer stärker beide digitale Empfangsarten und suchen sich je nach Empfangsort und Präferenz die geeignete Empfangsmöglichkeit aus. Egal ob Internet oder DAB, der digitale Radioempfang wird immer stärker genutzt, insbesondere auch von den jüngeren Altersgruppen, die sich hier als Early Adopter ausweisen. Die Marktdurchdringung von Digitalradio könnte in Deutschland bei einem vielfältigeren Programmangebot und geschlossener medienpolitischer Unterstützung aber noch weiter fortgeschritten sein, wie die Entwicklung in den südöstlichen Bundesländern zeigt.

Marktdurchdringung mit DAB-Geräten erneut gestiegen

Jeder achte Haushalt in Deutschland verfügt inzwischen über mindestens ein DAB+-Empfangsgerät. Die Anzahl der DAB-Geräte ist binnen eines Jahres um 1,85 Mio. bzw. 29 Prozent auf 8,24 Mio. angestiegen. Immerhin 9,53 Mio. Personen ab 14 Jahren in Deutschland nutzen inzwischen DAB-Empfangsgeräte zumindest gelegentlich zum Radiohören. Das schon in den Vorjahren festgestellte Wachstumstempo ist damit weiter intakt.

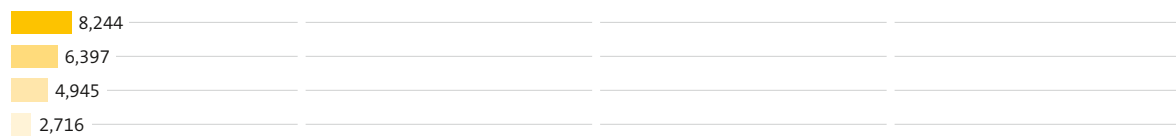
Abb.1

Hörfunk-Empfangsgeräte-Ausstattung (Anzahl in Mio.)

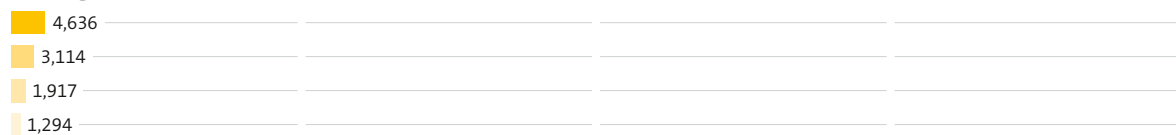
UKW / analoges Radiogerät*



DAB+ Radiogerät



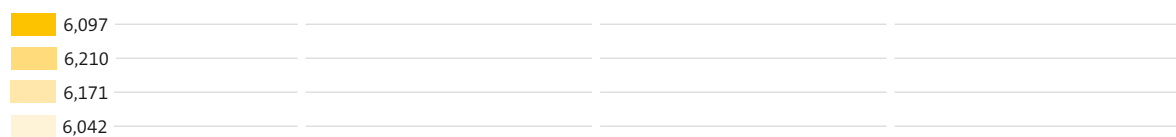
IP-Radiogerät**



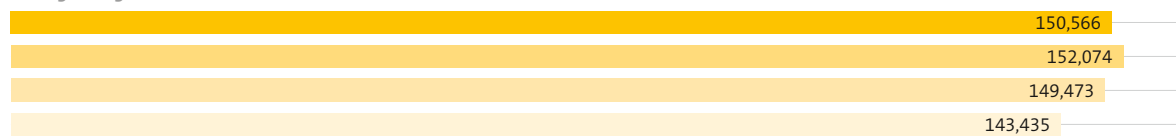
Kabel



Satellit



Radiogeräte gesamt***



0 40 80 120 160

■ 2016 ■ 2015 ■ 2014 ■ 2013

* 2016 ohne eigenständige Erfassung von MP3-Playern mit UKW-Empfang

** Erstmals inclusive fest installiertes IP-Radiogerät im Auto

*** exklusive Kabel und Satellit

Basis: 2013: 39,676 / 2014: 39,866 / 2015: 40,072 / 2016: 39,372 Mio. Haushalte in Deutschland

Für das Medium Radio ist bedeutsam, dass der Anstieg des DAB-Empfangs auf einem deutlichen Zuwachs von DAB-Autoradios um 1,17 Mio. auf 3,08 Mio. basiert. Der relative Zuwachs ist damit bei den Autoradios mit rund 61 Prozent erneut deutlich höher als bei den Wohnungen. Der Anteil der DAB-Autoradios an den DAB-Geräten im Markt steigt von 30 auf 37 Prozent sowie der Anteil an den Autoradios von 4,9 Prozent auf 7,5 Prozent. Jedes 13. Autoradio verfügt damit schon über DAB-Empfang. Die positiven Daten sind auch darauf zurückzuführen, dass die Autoindustrie sich inzwischen immer stärker zu Digitalradio bekennt und den Vorteil von DAB+ als Verbreitungsweg für sicherheitsrelevante Informationen und Zusatzdienste erkannt hat. Diese Entwicklung ist für die Radioindustrie bedeutsam, weil spätestens mit dem Aufkommen der selbstfahrenden Autos ein erheblicher Wettbewerb innerhalb der Medien- und mit der Autoindustrie um die Aufmerksamkeit der PKW-Insassen entstehen wird. Der Erhalt der Vormachtstellung bei der Mediennutzung im Auto kann für die Radiosender nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gemäß der Erhebung von TNS Infratest für den Digitalisierungsbericht hört etwa jeder Dritte am häufigsten im Auto Radio.

Deutlich geringer ist das Wachstum von DAB-Geräten in den Wohnungen. Der Zuwachs beträgt 0,67 Mio. Geräte bzw. 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit sind in den Wohnungen insgesamt 5,16 Mio. DAB-Geräte vorhanden.

Ein beträchtliches Wachstum ist dagegen wiederum bei den sogenannten IP-Radios zu verzeichnen mit einem Anstieg um fast 1 Mio. auf nunmehr 4,09 Mio. WLAN-Radiogeräten in Wohnungen (plus 32 Prozent). Dabei ist der Anteil der Hybrid-Geräte bzw. Geräte mit DAB und Internetradio-Empfang mit 1,66 Mio. (41 Prozent) relativ hoch.

Die Anzahl der IP-WLAN-Radiogeräte in der Wohnung beläuft sich auf 2,43 Mio. Hinzu kommen noch 0,54 Mio. als Teil einer Sonderausstattung fest installierte IP-Autoradiogeräte, die in diesem Jahr erstmals in der Untersuchung berücksichtigt wurden. Insgesamt wurden damit 4,64 Mio. IP-Radiogeräte gezählt, die sich auf ein knapp ein Zehntel der Haushalte verteilen. Damit beträgt die Zahl der digitalen Radioempfangsgeräte für DAB+ oder IP-Radio netto schon 11,2 Mio.

Der starke Zuspruch für DAB+ und IP-Radios hat anscheinend u. a. zu einer Erosion des Kabel- und Satellitenradio-Empfangs geführt. Beide stationären Empfangswege haben Nutzer verloren. Satellitenradio-Empfang geht leicht um 0,1 Mio. bzw. 2 Prozent auf 6,2 Mio. zurück. Deutlicher gesunken ist dagegen der Kabelradio-Empfang um 0,68 Mio. auf nunmehr 9,12 Mio. (minus 7 Prozent). Der Digitalanteil bei den Kabelradio-Empfangsgeräten ist zudem lediglich um drei Prozentpunkte auf 40 Prozent gestiegen.

Der primäre Übertragungsweg von Radio in bundesdeutschen Haushalten bleibt aber weiterhin der UKW-/Analog-Empfang mit rund 140 Mio. Geräten.

Die vorliegenden Daten zur Verbreitung von DAB sowie der Radioempfangsausstattung in der deutschen Bevölkerung insgesamt wurden von TNS Infratest im Rahmen der jährlich im Auftrag der ZAK durchgeführten Befragung zum Digitalisierungsbericht der Medienanstalten erhoben. Befragt wurden im Zeitraum Anfang Mai bis Mitte Juni 2016 mehr als 8.000 Personen ab 14 Jahren. Die Befragung liefert ein repräsentatives Bild über die Radio-Geräteausstattung und deren Nutzungshäufigkeit für die deutschsprachige Wohnbevölkerung (69,241 Mio. Personen ab 14 Jahre) in 39,372 Mio. Haushalten.

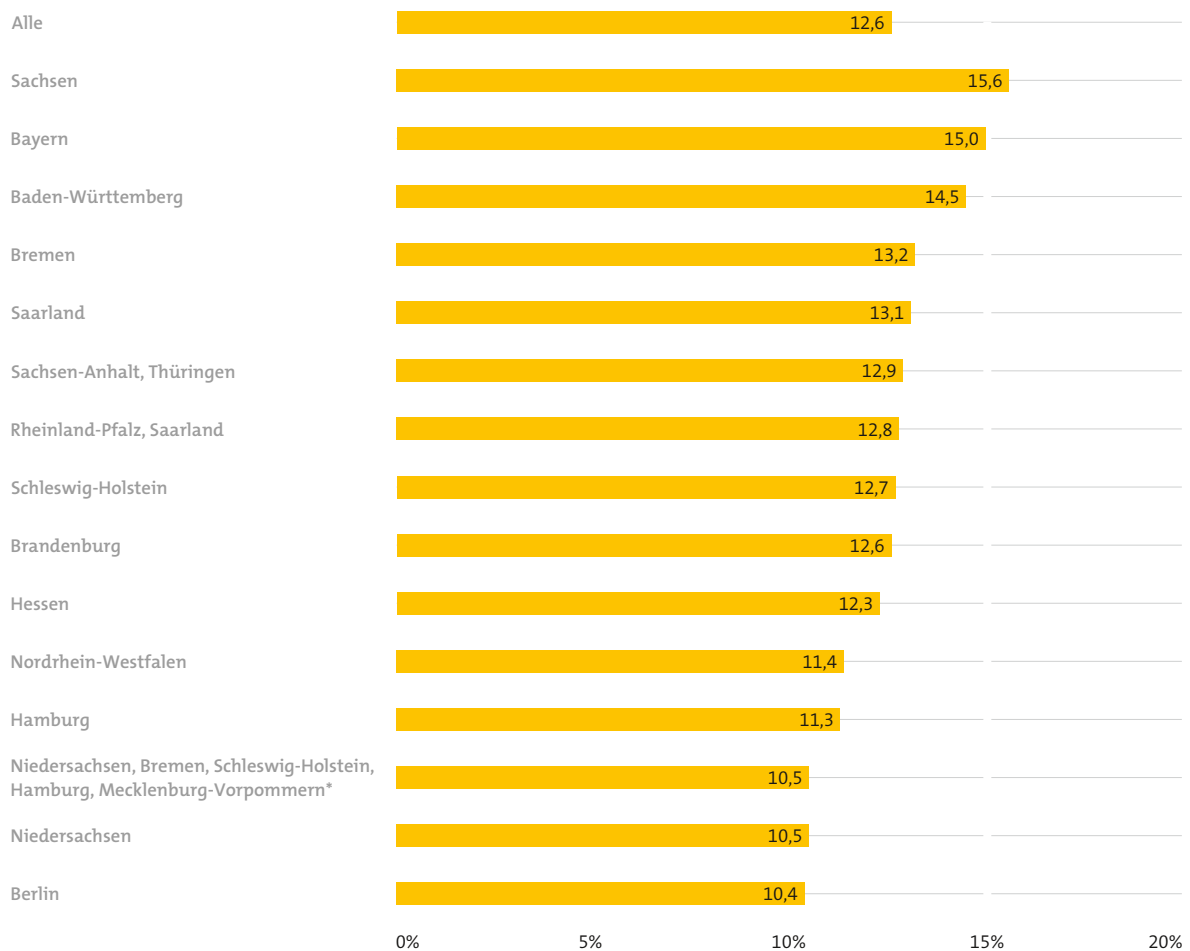
Regionale Verbreitung von DAB+ im Süden am höchsten

Die regionale DAB-Verbreitung zeigt erwartungsgemäß eine überdurchschnittliche Ausprägung in Südostdeutschland. Hier sind für die Radiohörer die meisten Digitalradioangebote empfangbar.

Sachsen erzielt dabei auf der Haushaltsbasis (Anteil der HH mit mindestens einem DAB+-Gerät) mit 15,6 Prozent den höchsten Wert. Bayern folgt mit einer Marktdurchdringung von 15 Prozent. Mit einem Zuwachs von 27 Prozent wird der bereits in der Funkanalyse Bayern festgestellte Wachstums-

Abb. 2

DAB+-Verbreitung in den Bundesländern 2016



* Mecklenburg-Vorpommern nur als Teil der Region Norddeutschland ausweisbar.

Basis: 2015: 40,072 / 2016: 39,372 Mio. Haushalte in Deutschland

sprung grundsätzlich bestätigt. Baden-Württemberg kann diesmal gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 14,5 Prozent zulegen.

Digitalradio auf Basis des DAB-Standards gewinnt inzwischen sehr stark auch in anderen Regionen Deutschlands an Akzeptanz. Nahezu verdoppelt hat sich die Marktdurchdringung in den Regionen Rheinland-Pfalz/Saarland sowie Hamburg/Schleswig-Holstein.

Überdurchschnittliche Werte wurden auch in den Ländern Bremen (13,2 Prozent), Saarland (13,1 Prozent) sowie Thüringen/Sachsen-Anhalt (12,9 Prozent) festgestellt, für die es im Digitalisierungsbericht erstmals einen Einzelausweis gibt.

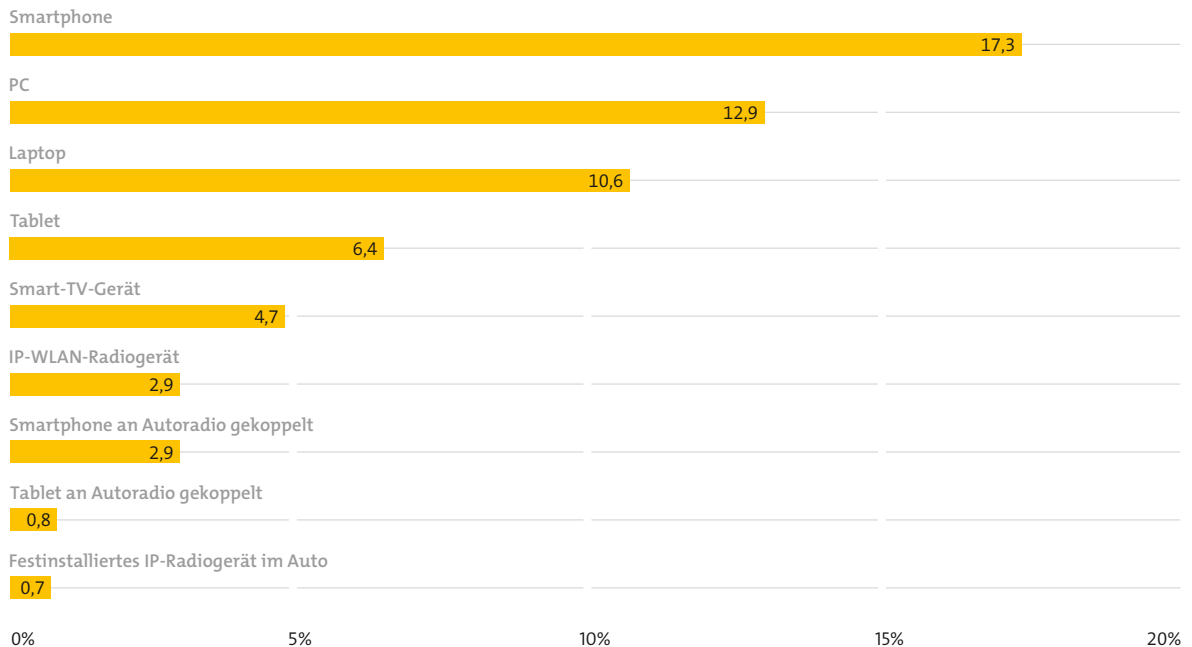
Nutzung von Internetradio und DAB+ deutlich gestiegen

Gegenüber dem Vorjahr hören rund 2 Mio. Personen mehr Radio über DAB+. Der Anstieg beträgt 3 Prozentpunkte von 10,6 auf 13,8 Prozent. Die Anzahl der Personen ab 14 Jahren, die DAB+ in Deutschland nutzen, ist somit auf 9,53 Mio. angestiegen.

Der Radioempfang über Internet wird von 34,1 Prozent (netto ohne Überschneidungen) der Bevölkerung ab 14 Jahren genutzt. Dies ist ein Wachstum um rund 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Dabei erweist sich das Smartphone als immer bedeutsamer für das Radiohören – zum

Abb. 3

Internetradio-Empfang* – Gerätenutzung in Prozent**



* über Geräte, die zumindest gelegentlich genutzt werden

** Netto-Summe aller Möglichkeiten = 34,1 Prozent

Basis: 69,241 Mio. Personen ab 14 Jahre

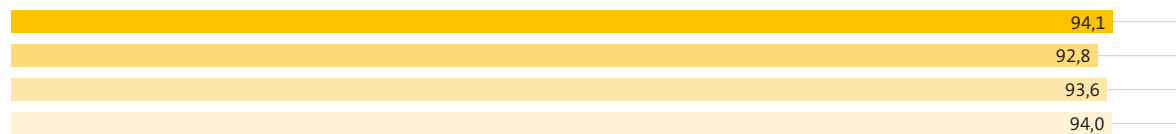
einen direkt als Empfangsgerät, zum anderen zur Koppelung mit anderen Geräten wie beispielsweise Funklautsprechern. Laut der Zeitschrift test der Stiftung Warentest wurden allein in 2015 rund 2 Mio. Funklautsprecher in Deutschland verkauft.

In der Bruttobetrachtung nutzen inzwischen 17,3 Prozent der Bevölkerung das Smartphone zumindest gelegentlich zum Radiohören über Internet, den PC nutzen 12,9 Prozent, den Laptop 10,6 Prozent, das Tablet 10,6 Prozent, ein Smart-TV-Gerät

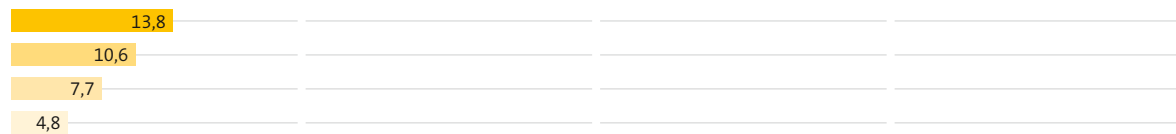
Abb. 4

Radioempfang in Deutschland

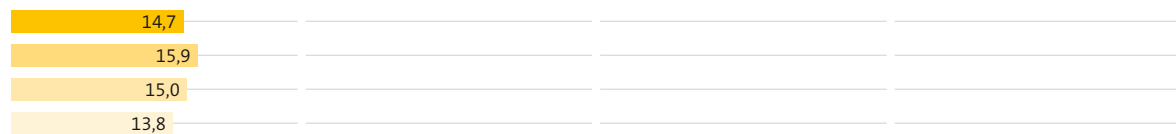
UKW / analoges Radiogerät



DAB / Digitalradio



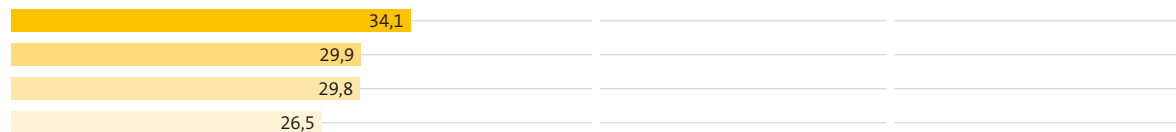
Radio über Kabel



Radio über Satellit



Internetradio



0% 25% 50% 75% 100%

■ 2016 ■ 2015 ■ 2014 ■ 2013

Basis: 2013: 70,214/2014: 70,326/2015: 70,525/2016: 69,241 Mio. Personen ab 14 Jahre in Deutschland

4,7 Prozent sowie 2,9 Prozent ein IP-WLAN-Radiogerät. Smartphone und Tablet werden von über 3 Prozent der Bevölkerung zur Koppelung an das Autoradio genutzt.

Durch die Vielfältigkeit, mit der Radiohören über das Internet möglich ist, ist das Internet für die Radioindustrie derzeit die wichtigste Verbreitungsart nach UKW. Da Radiohören über Kabel und Satellit rückläufig ist, dürfte DAB+ spätestens in 2017 nach UKW und Internet die drittwichtigste Verbreitungstechnologie sein. Diese Rangfolge besteht bereits heute bei der Nutzungshäufigkeit.

UKW für Radioverbreitung noch lange Zeit unverzichtbar

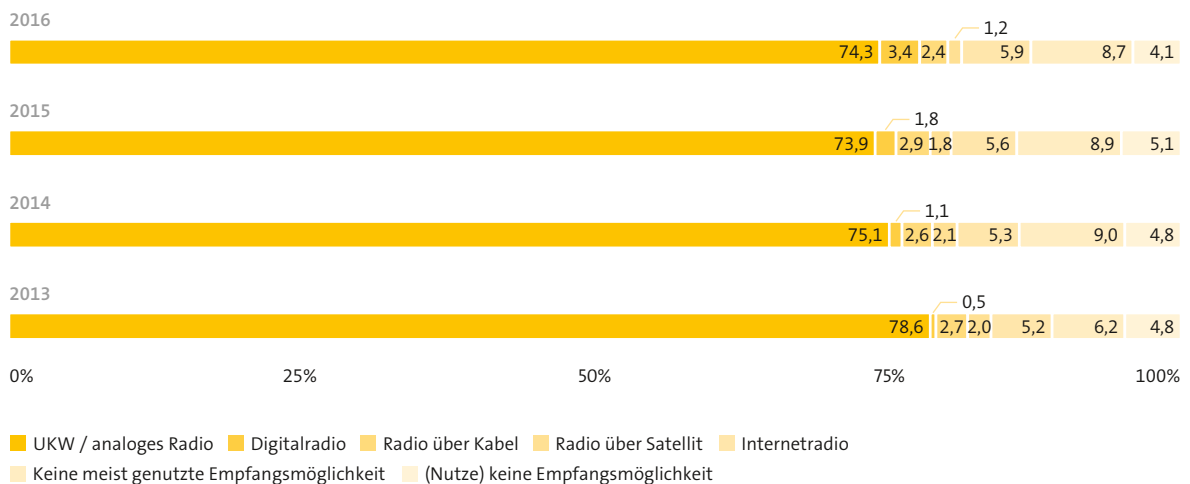
Radiohören über UKW ist mit großem Abstand auch weiterhin die meistgenutzte Empfangsart. 74,3 Prozent der Bevölkerung präferieren für das

Radiohören weiter UKW. Der Wert ist gegenüber 2013 lediglich um 4 Prozentpunkte gesunken. Das Internet ist für knapp 6 Prozent der Bevölkerung die meistgenutzte Empfangsart; es konnte hier gegenüber der ersten Erhebung in 2013 im Rahmen des Digitalisierungsberichts aber nur um 0,7-Prozentpunkte bzw. von 5,2 auf 5,9 Prozent zulegen. Auf Platz 3 der meistgenutzten Verbreitungsarten hat sich erstmals DAB+ positioniert. Der Anstieg von 0,5 Prozent auf 3,4 Prozent veranschaulicht den erheblichen Bedeutungszuwachs von Digitalradio, wenn auch noch auf relativ niedrigem Niveau. Kabel und Satellit fallen dagegen hier zurück.

Auffällig ist weiter, dass von den unter 40-Jährigen überdurchschnittlich viele Befragte Internet und DAB+ als ihre meistgenutzten Radioempfangsarten nennen. Insbesondere bei den 14 bis 29-Jährigen sind mit 12,2 bzw. 7,2 Prozent für relativ viele junge Hörer Internet und DAB+ die häufigste

Abb. 5

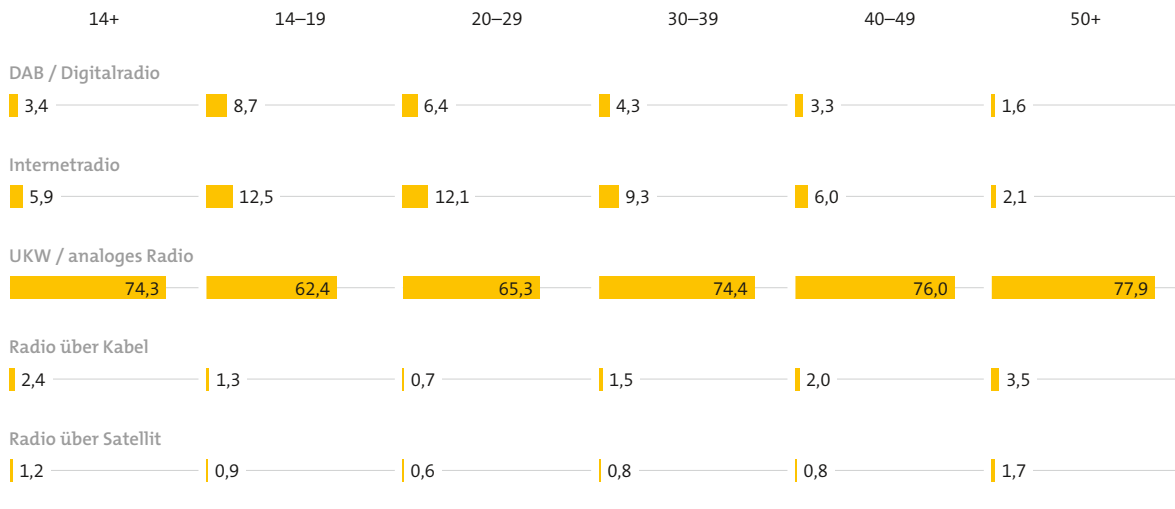
Meistgenutzte Radioempfangsart



Basis: 2013: 70,214 / 2014: 70,326 / 2015: 70,525 / 2016: 69,241 Mio. Personen ab 14 Jahre in Deutschland

Abb. 6

Meistgenutzte Radioempfangsart – Alter



Basis: 69,241 Mio. Personen ab 14 Jahre in Deutschland

Radioempfangsart. Umgekehrt ist in dieser Altersgruppe UKW „nur“ noch für 64 Prozent die meistgenutzte Radioempfangsart. Die gestiegene Bedeutung von DAB+ für den Radioempfang vor allem auch in den jungen Altersgruppen stützt die Vermutung, dass der terrestrische Hörfunk als einfache und unkomplizierte Empfangsmöglichkeit auch in der digitalen Welt für die Radiohörer seinen festen Platz haben wird. Diese Ergebnisse sollten für die Gattung Radio Anlass genug sein, endlich eine gemeinsame Digitalstrategie zu entwickeln.

Dabei bleibt UKW vor allem für die Privatradios noch für sehr lange Zeit unverzichtbar. Die Attraktivität als Werbemedium erfordert es, eine möglichst große Anzahl Hörer erreichen zu können. Ein zu frühzeitiger Umstieg von analog zu digital wäre deshalb für die private Radioindustrie mit erheblichen Risiken verbunden, da die Hörer mit Sicherheit nicht bereit wären, den derzeit genutz-

ten Bestand von vier bis fünf Empfangsgeräten in den Haushalten in einem kurzen Zeitraum zu ersetzen. Auch bei einer Beibehaltung des diesjährigen Gerätewachstums (rund 30 Prozent) würde DAB+ für eine vollkommene Marktdurchdringung – d.h. die Substitution der bestehenden UKW-Empfangsgeräte – noch mindestens 10 Jahre benötigen. Zur Beschleunigung des Substitutionsprozesses wäre jedoch möglicherweise hilfreich, dass die öffentlich-rechtlichen Sender den Umstieg bereits früher als die Privatradios vollziehen.

Fazit

Die Digitalisierung des Hörfunks in Deutschland hat im Vergleich zum Vorjahr erneut große Fortschritte gemacht. Sowohl Digitalradio auf Basis des DAB-Standards als auch das Internetradio erzielen als Radio-Empfangsmöglichkeit deutlichen Zuwachs. Jeder siebte Bundesbürger bzw. 9,53 Mio. Personen ab 14 Jahre nutzen inzwischen Digital-

radio. Und in jedem achten Haushalt ist zumindest ein DAB+-Empfangsgerät vorhanden. Mit insgesamt 8,24 Mio. DAB-Geräten ist der Bestand erneut um 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Gut ein Drittel der Bevölkerung (plus 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) hört inzwischen zumindest gelegentlich Radio über das Internet. Diese Entwicklung wird durch das Smartphone gestützt, über das bereits mehr als ein Sechstel

der Bevölkerung zumindest gelegentlich Internet-radio nutzt. Vor allem bei den unter 40-Jährigen ist ein klarer Trend zum Radiohören über das Internet und/oder DAB+ erkennbar. Radiohören über UKW ist hingegen stabil und für gut drei Viertel der Bevölkerung weiterhin die mit Abstand meist genutzte Radioempfangsmöglichkeit, während Kabel- und Satellitenradio hier deutliche Einbußen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.